

Liebe Wohltäter der HILFSAKTION FÜR DEN FERNEN NÄCHSTEN

Heute komme ich wieder mit einem ganz, ganz grossen Dank zu Euch für die so überaus wertvolle Hilfe die ich das Jahr über von Euch bekommen habe.

Die politische und finanzielle Situation im Land ist total schwierig. Kein Gas, kein Diesel, kein Benzin. Streike, Strassenblockierungen, die Betriebe sperren zu, die Leute verlieren die Arbeit.

Dazu haben wir seit 4 Monaten riesen Waldbrände, über 7 Millionen Hektar von Wald und Weideland sind abgebrannt und es brennt weiter. Die Luft ist so voll Rauch als ob es dichter Nebel wäre.

Alles ist teurer geworden, die Lebensmittel kosten das Doppelte. Die kleine Hilfe, die der Staat gibt, ist statt mehr weniger geworden. Hätten wir nicht die Hilfe von Europa, wir müssten das Heim zusperren. Aber das wäre unmenschlich, 30 Kinder auf die Strasse zu stellen. Immer wieder müssen wir mit Matratzen am Boden improvisieren weil es einem Mädchen gelingt, es jemanden zu sagen, dass sie zu Hause dauernd vergewaltigt wird und nicht mehr nach Hause zurück kann. Der Vergewaltiger ist jemand von der Familie, Vater, Stiefvater, Onkel, etc. Die Situation, dass die Männer die Arbeit verlieren führt zu schweren Missbräuchen gegen Frauen und Kinder, vor allem gegen minderjährige.

Man könnte ein Buch von den Lebensgeschichten der Kinder schreiben. Nur ein paar Beispiele.

T. ist 14 Jahre alt und kam vor 5 Monaten zu uns. Seit dem 7. Lebensjahr wurde sie vom Stiefvater vergewaltigt und durfte nicht mehr zur Schule gehen. Vor 5 Monaten gelang es ihr auf die Strasse zu fliehen, wo sie die Polizei schnappte, als ihr ein Drogenhändler Kokain gab. Die Polizei brachte sie zum Jugendamt und so kam sie zu uns.

G. ist 11 Jahre alt, die Mutter starb und der Stiefvater benützte sie als seine Frau. Schließlich gelang es ihr, das der Nachbarin zu sagen.

Wie Ihr seht, Eure Hilfe ist eine ganz große unerlässliche Hilfe für unser Heim, um Mädchen in wirklich ganz schwierigen Situationen aufnehmen zu können.

Unsere Wohltäter sind täglich in unser Gebet eingeschlossen. Möge der Herr Euch Eure Hilfe reichlichst vergelten.

Mit ganz herzlichen Grüßen aus Bolivien in großer Dankbarkeit

Sr. Clara Erlbacher

Direktorin des Kinderheimes Maria Jacinta in Sta. Cruz – Bolivien

9.10.2024